

*Franz Essl*

# Naturführer

---

Kuhschellenleite

*Kreuzberg und Keltenweg  
in Sierninghofen-Neuzeug*



## Inhaltsverzeichnis

Arten- und Lebensraumschutz .....	5
Natur- und Umweltschutzverein Sierninghofen-Neuzeug.....	6
Einleitung .....	7
Lebensraum Halbtrockenrasen – ein wenig bekanntes Juwel .....	10
Die Kuhschellenleite Kreuzberg und Keltenweg in Sierning .....	11
Ein Vorbild für viele: Der Natur- und Umweltschutzverein Sierninghofen-Neuzeug .....	12
Die Gewöhnliche Kuhschelle, die Leitpflanze des Gebietes .....	13
Zum Aufbau dieser Broschüre .....	14

### PFLANZEN

Gewöhnliche Kuhschelle ( <i>Pulsatilla vulgaris</i> ) .....	18
Acker-Hornkraut ( <i>Cerastium arvense</i> ) .....	19
Zypressen-Wolfsmilch ( <i>Euphorbia cyparissias</i> ) .....	20
Sand-Fingerkraut ( <i>Potentilla arenaria</i> ) .....	21
Blasses Knabenkraut ( <i>Orchis pallens</i> ) .....	22
Blut-Storchschnabel ( <i>Geranium sanguineum</i> ) .....	23
Zotten-Klappertopf ( <i>Rhinanthus alectorolophus</i> ) .....	24
Karthäuser-Nelke ( <i>Dianthus carthusianorum</i> ) .....	25
Rundblättrige Glockenblume ( <i>Campanula rotundifolia</i> ) .....	26
Bunte Kronwicke ( <i>Securigera varia</i> ) .....	27
Heil-Ziest ( <i>Betonica officinalis</i> ) .....	28
Großer Fingerhut ( <i>Digitalis grandiflora</i> ) .....	29
Großer Ehrenpreis ( <i>Veronica teucrium</i> ) .....	30
Blauer Natternkopf ( <i>Echium vulgare</i> ) .....	31
Weiden-Alant ( <i>Inula salicina</i> ) .....	32
Aufrechte Waldrebe ( <i>Clematis recta</i> ) .....	33
Echtes Labkraut ( <i>Galium verum</i> ) .....	34
Ästige Grasllilie ( <i>Anthericum ramosum</i> ) .....	35
Herbst-Aster ( <i>Aster amellus</i> ) .....	36

### TIERE

Neuntöter ( <i>Lanius collurio</i> ).....	37
Rebhuhn ( <i>Perdix perdix</i> ).....	38
Dorngrasmücke ( <i>Sylvia communis</i> ) .....	39
Goldammer ( <i>Emberiza citrinella</i> ) .....	40
Schlingnatter ( <i>Coronella austriaca</i> ) .....	41
Blindschleiche ( <i>Anguis fragilis</i> ) .....	42
Warzenbeißer ( <i>Decticus verrucivorus</i> ) .....	43
Weiterführende Literatur und Adressen .....	44

### Impressum:

Medieninhaber: Land Oberösterreich  
Herausgeber: Öö. Akademie für Umwelt und Natur, Stockhofstraße 32,  
A-4021 Linz, Tel. 0732/7720-4402  
Inhalt: Mag. Franz Essl  
Hersteller: ad eins.) – Studios für zeitgemäße Werbung, Linz  
Druck: Krammer-Repro, Linz

### Bildnachweis:

Fotos: F. Essl: S. 20., S.24., S. 34; J. Limberger: (Peuerbach): S. 37–40;  
W. Weißmair (Wolfert): S. 43; Archiv Naturkundliche Station (Linz):  
S. 41; R. Schaubberger (Linz): Zeichnung S. 14–17, alle anderen Fotos  
von H. Sperer (Sierninghofen)



## Arten- und Lebensraum- schutz

sind zwar Begriffe, die mittlerweile vielen Menschen bekannt sind, konkrete Vorstellungen, worum es dabei genau geht, haben aber nur wenige. Für den Naturschutz ist es deshalb wichtig, den Gedanken des Arten- und Lebensraumschutzes über „Leitarten“ zu definieren.

Im Bereich der Terrassenböschung, die in diesem Naturführer beschrieben wird, ist die namensgebende Leitart die „Gemeine Kuhschelle“, eine auffällige und sehr attraktive Pflanzenart, von der es in Oberösterreich nur mehr sehr wenige Fundorte gibt.

Der Naturführer soll aber in ansprechender Weise aufzeigen, dass Arten- und Lebensraumschutz weit mehr ist als der Schutz einzelner attraktiver Leitarten. Dem Leser und Besucher wird ein umfassendes Bild eines kleinen Naturjuwels vermittelt, dessen Erhaltung nicht nur für eine kleine Gruppe engagierter Naturschützer von Bedeutung ist, sondern auch für die Erholung, den optischen Genuss und die Bildung weiter Bevölkerungskreise von großem Wert erscheint.

In diesem Sinn viel Freude beim Lesen, Bewandern und Kennenlernen der „Kuhschellenleite“.

*Dr. Silvia Stöger*

*Landesrätin*

## Natur- und Umweltschutzverein Sierninghofen-Neuzeug

Am 9. Dezember 1992 wurde der „Natur- und Umweltschutzverein Sierninghofen-Neuzeug“ auf breiter Basis, unter Einbeziehung aller Vereine und somit fast der gesamten Bevölkerung dieses Ortsteiles der Marktgemeinde Sierning gegründet.

Die Erhaltung und der Schutz der noch vorhandenen natürlichen Lebensräume im Gebiet von Sierninghofen und Neuzeug wurden als oberstes Ziel des Vereins festgelegt. Besondere Aufgabe wurde für uns, das in diesem Naturführer beschriebene „Küchenschellenschutzprojekt“ zu beginnen und in den folgenden Jahren zu betreuen.

Für dieses Projekt wurden vom Verein die entsprechenden Grundstücke am Kelten- und Kreuzbergweg vorerst auf zehn Jahre gepachtet. Mittlerweile wurden zwei Grundstücke von der Marktgemeinde Sierning und vom Natur- und Umweltschutzverein käuflich erworben und zum Naturdenkmal erklärt.

Ein großes Anliegen im Zuge unserer Arbeiten wurde die Wiederherstellung der Obstbaumallee am Kreuzbergweg. Insgesamt wurden achtzig junge Obstbäume neu gepflanzt und die Allee bis zur Steyrtalstraße hin erneuert. Eine weitere Aufgabe ist nun die Restaurierung der Kreuzwegstationen des Kreuzbergwegs, der mitten durch das Projektgebiet führt.

Derzeit hat unser Verein zwanzig aktive Mitglieder, etwa einhundertfünfzig unterstützende Mitglieder und viele Mithelfer bei den anfallenden Pflegearbeiten. Ohne dieser Mitarbeit und Unterstützung seitens der gesamten Bevölkerung wäre das „Küchenschellenschutzprojekt“ nicht realisierbar.

Deshalb möchte ich mich bei allen, die auf irgendeine Art am Projekt mithelfen oder mitarbeiten, herzlichst bedanken, denn nur „gemeinsam gelingt vieles“.

*Mag. Florian Auer*

*Obmann*

## Einleitung

Kaum ein Gebiet der näheren Umgebung von Sierning ist so vielen Menschen ein Begriff, wie der als Kuhschellenböschung bekannte Hang in Sierninghofen-Neuzeug.

Spaziergänger und Wanderer sowie Naturliebhaber kommen hier gleichwohl auf ihre Rechnung. Nur selten paart sich Blumenpracht und eindrucksvolle Lage in solcher Weise, noch dazu unmittelbar an Siedlungsgebiete angrenzend und in Minuten-schnelle erreichbar.

Um dem weniger erfahrenen - aber interessierten - Besucher, die einfache Möglichkeit zu geben, quasi im Vorbeigehen, in die faszinierende Fauna und Flora der Kuhschellenböschung hineinzuschnuppern, wurde dieses Büchlein geschaffen.



*Bei klarem Wetter hat man einen wunderbaren Blick von der Kuhschellenböschung in die Alpen. Im Vordergrund rechts ist der Keltenweg, im Hintergrund sind die schneebedeckten Gipfel des Töten Gebirges zu sehen.*

*Abbildung auf der nächsten Doppelseite:  
In langen Dürreperioden im Sommer trocknet der Boden stark aus und die Pflanzendecke vertrocknet, so dass der ganze Hang an eine Steppe erinnert.*



## Lebensraum Halbtrockenrasen - ein wenig bekanntes Juwel

Neben letzten vom Menschen unbeeinflussten Biotopen stehen vor allem Halbkulturformationen im Brennpunkt des naturschützerischen Interesses: dies sind naturschonend genutzte Flächen - also vor allem die verschiedensten ungedüngten Wiesentypen (Streuobstbestände, Feuchtwiesen, Mager- und Halbtrockenrasen).

Magerwiesen aller Art sind gerade im oberösterreichischen Zentralraum zur Zeit nur mehr sporadisch zu finden. Besonders dramatisch ist die Situation bei den Halbtrockenrasen, da dieser wärmeliebende Vegetationstyp in unserem Bundesland von Natur aus nur in den Alpenvorlandbereichen der Täler von Enns, Steyr, Traun und Donau auftritt.

Ökologisch lässt sich diese Wiesengesellschaft durch nährstoffarme Verhältnisse, basenreich-kalkreiches Substrat und durch in Trockenperioden zeitweise stark austrocknenden Boden charakterisieren.

Die letzten Restflächen finden sich vor allem an Steilhängen der Terrassenkanten der besagten Flüsse. Sie sind aber durch Aufforstung, Verbuschung nach Aufgabe der heute meist unrentablen Mahd, Verbauung und durch Nährstoffeintrag aus angrenzenden Intensivflächen auf das Ärgste bedroht.

Viele der in Oberösterreich seltenen oder sehr seltenen Pflanzen- und Tierarten, allen voran viele Orchideen und Schmetterlinge, sind auf diese ungedüngten Wiesen angewiesen. Die Blütenpracht, das Gesumme und Gezirpe der Insekten lässt auch den unkundigen Beobachter nicht achtlos an solchen Wiesen vorbeigehen.

## Die Kuhschellenleite Kreuzberg und Keltenweg in Sierning

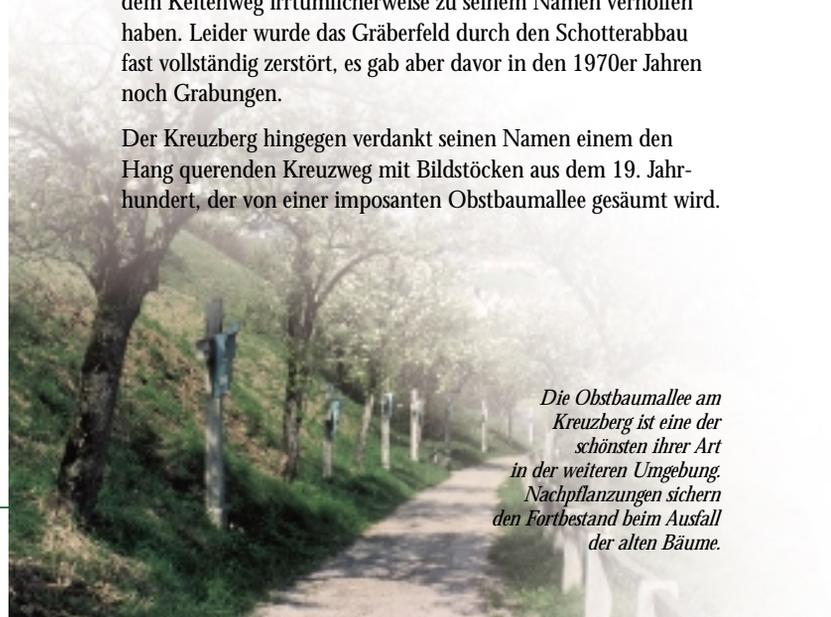
Der Kreuzberg und der Keltenweg liegen zur Gänze im Gemeindegebiet von Sierning, genauer gesagt in den Ortsteilen Sierninghofen und Neuzeug. Sie sind Teil des steilen und landschaftsprägenden Steilabfalles der Hochterrasse zur Niederterrasse der Steyr.

Der dünne Boden besitzt zu Konglomerat verfestigte, kalkreiche Gerölle der Eiszeit als Untergrund. Stellenweise, so vor allem im Mittelhangbereich des Keltenwegs, kommen diese Konglomerate an die Oberfläche und bereichern das Gebiet zusätzlich.

Am Hangfuß schließen an den Halbtrockenrasen fast durchwegs intensiv bewirtschaftete, ebene Felder an. Nur im mittleren Bereich erstrecken sich Ausläufer einer Siedlung bis zum Terrassenabhang. An der Hangoberkante grenzen am Kreuzberg teilweise ebenfalls Ackerflächen an, zu zwei Dritteln erstreckt sich hier aber eine Schottergrube, die im Abbau steht.

Das Gebiet ist auch von archäologischem Interesse, denn in nächster Umgebung des Keltenweges finden sich auch slawische Gräber aus dem 8. bis 9. Jahrhundert unserer Zeitrechnung, die dem Keltenweg irrtümlicherweise zu seinem Namen verholfen haben. Leider wurde das Gräberfeld durch den Schotterabbau fast vollständig zerstört, es gab aber davor in den 1970er Jahren noch Grabungen.

Der Kreuzberg hingegen verdankt seinen Namen einem den Hang querenden Kreuzweg mit Bildstöcken aus dem 19. Jahrhundert, der von einer imposanten Obstbaumallee gesäumt wird.



*Die Obstbaumallee am Kreuzberg ist eine der schönsten ihrer Art in der weiteren Umgebung. Nachpflanzungen sichern den Fortbestand beim Ausfall der alten Bäume.*

## Ein Vorbild für viele: Der Natur- und Umweltschutzverein Sierninghofen-Neuzeug

Der hohe Naturschutzwert der Kuhschellenböschung war bis Anfang der 1990er Jahre extrem bedroht: Die jahrzehntelange Brachezeit führte zu immer stärkerer Verbuschung, die seltenen konkurrenzschwachen Arten gingen zurück und zuletzt gab es sogar Spekulationen, den Hang dem Schotterabbau zu opfern.

In dieser Situation wurde von engagierten Anrainern der „Natur- und Umweltschutzverein Sierninghofen-Neuzeug“ geschaffen. Die betreffenden Parzellen wurden gepachtet oder mit Unterstützung der Naturschutzabteilung der öö. Landesregierung angekauft und zum Naturdenkmal erklärt.

Auf der Basis eines Pflegekonzeptes wurden zuerst die verbuschten Flächen von Gehölzaufwuchs befreit. Die derzeit alljährlich im September durchgeführte Mahd wurde 1993 wieder aufgenommen. Darüber hinaus wurde die früher vorhandene Mostobstbaumallee zum Kreuzweg wieder angelegt. Zwei Informationstafeln erläutern der interessierten Bevölkerung das Projekt.

Die Auswirkungen der Pflegemaßnahmen auf Fauna und Flora werden jährlich kontrolliert, die Ergebnisse werden in Form eines Berichtes der Naturschutzabteilung des öö. Landes übergeben.

Die Mahd ausgewählter Wiesenflächen stellt eine der zentralen Aufgaben des Natur- und Umweltschutzvereines Sierninghofen-Neuzeug dar.

## Die Gewöhnliche Kuhschelle, die Leitpflanze des Gebietes

Die größte botanische Besonderheit stellt das Vorkommen der Gewöhnlichen Kuhschelle dar. Sie kommt in ganz Österreich nur in Ober- und dem unmittelbar angrenzenden Teil Niederösterreichs vor und gilt als vom Aussterben bedroht.

Wie Erhebungen der letzten Jahre zeigten, konzentrieren sich die letzten Standorte auf den Raum Sierning-Steyr und Wels. Auf der Kuhschellenböschung besitzt die Gewöhnliche Kuhschelle eines der größten Vorkommen Oberösterreichs!

Dabei kommt die Art aber nicht in der ganzen Fläche gleichmäßig vor, sondern sie tritt auf mehreren Stellen gehäuft auf, um dazwischen ganz zu fehlen. Der größte und eindrucksvollste Teilbestand befindet sich am Ostende des Keltenweges.

*Besonders charakteristisch für die Gewöhnliche Kuhschelle sind die Fruchtstände mit den langen behaarten Griffeln, die der Windverbreitung dienen.*



## Zum Aufbau dieser Broschüre

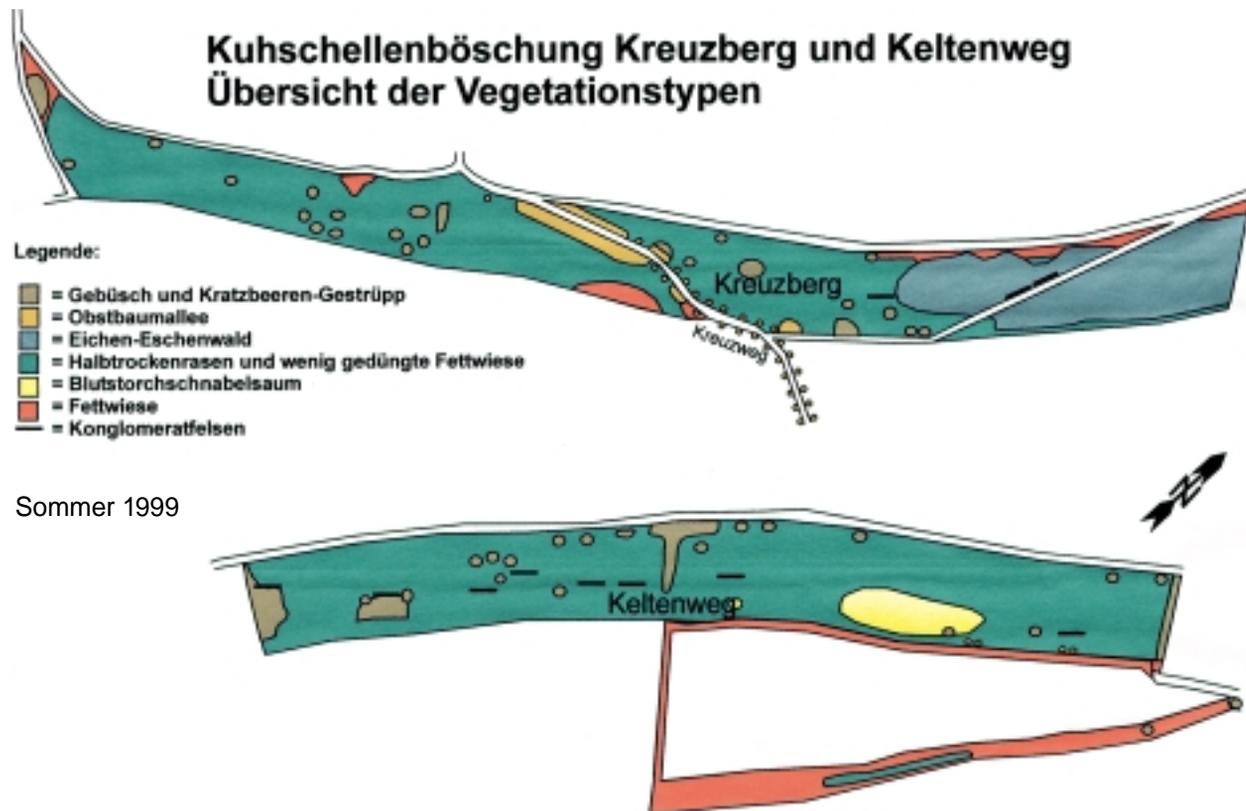
Nachfolgend werden für die Kuhschellenleite typische, leicht kenntliche und besonders auffällige Tier- und Pflanzenarten vorgestellt. Dies soll als Anregung zum Selbersuchen und -finden, zum Kennenlernen und Bestimmen dienen.

Die Pflanzenarten sind nach ihrem Hauptblühzeitpunkt angeordnet. So erhält der Besucher sofort einen Überblick, über die gerade blühenden Arten.

Bei manchen Pflanzen, die nur an einer oder wenigen Stellen auf der Kuhschellenböschung vorkommen, verweisen Nummern im Begleittext auf die Karte auf Seite 16, wo diese Fundorte eingetragen sind. So lassen sich auch die seltenen Arten zielsicher auffinden.

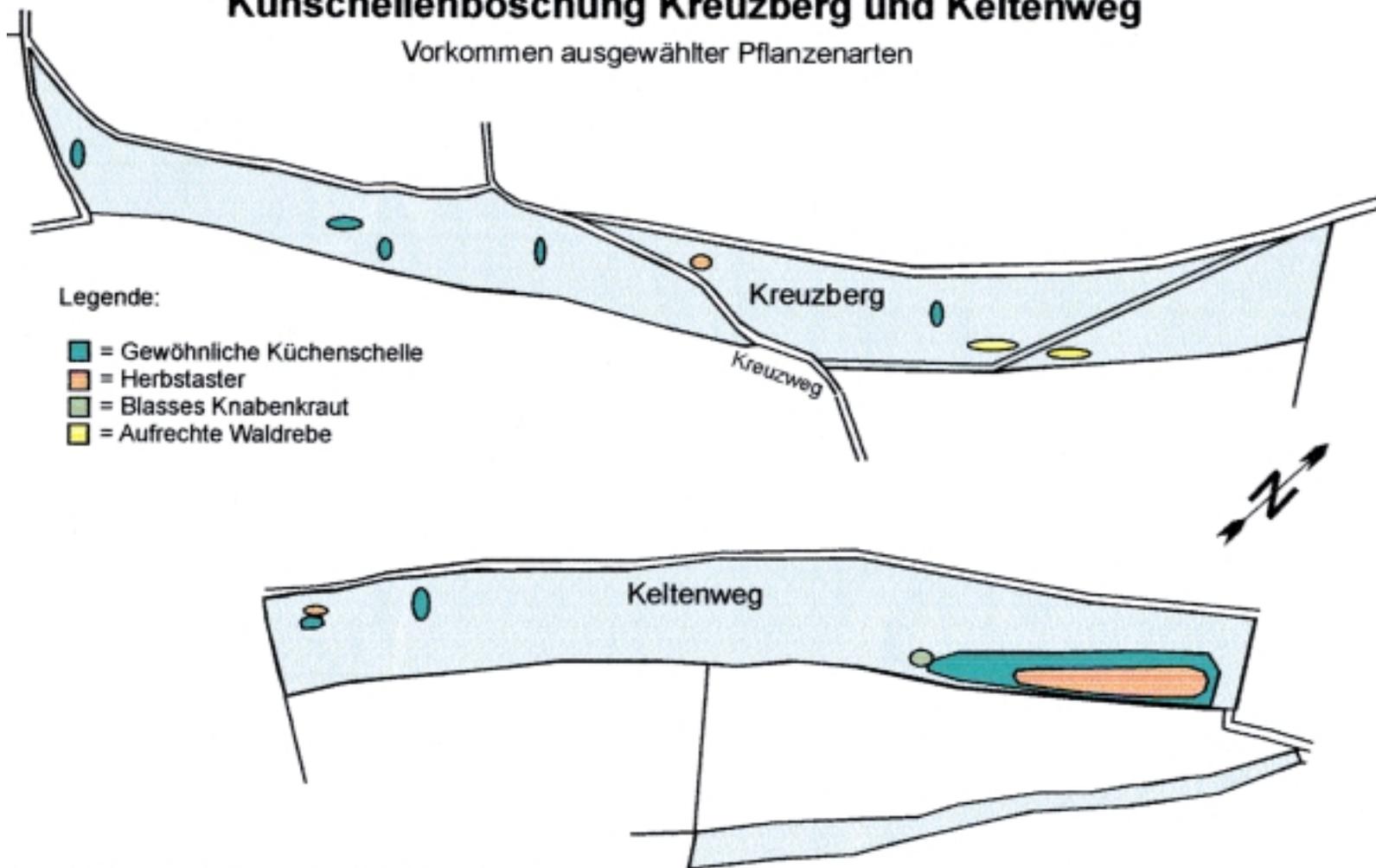
Die Broschüre gibt auch einen kurzen Einblick in die Tierwelt der Kuhschellenböschung. Es werden einige gut kenntliche und charakteristische Tierarten (Vögel, Reptilien, Heuschrecken) vorgestellt, die bei etwas Glück (und Suche) im Gelände aufzufinden sind. Die Artenauswahl ist naturgemäß sehr begrenzt, soll aber Lust auf das weitergehende Kennenlernen von Tierarten machen.

Am Ende der Broschüre findet sich weiterführende Literatur und ein Verzeichnis relevanter Adressen von Naturschutzvereinigungen.



## Kuhschellenböschung Kreuzberg und Keltenweg

Vorkommen ausgewählter Pflanzenarten



## Gewöhnliche Kuhschelle

(*Pulsatilla vulgaris*)

**Familie:** Hahnenfußgewächse (*Ranunculaceae*)



**Blütezeit:** März-April

**Steckbrief:** Die gestielten Grundblätter sind zu einer Rosette angeordnet. Die Blattspreite ist in 3-5 Fiedern 1. Ordnung aufgelöst, die in 100-150 linealische Blattzipfel auslaufen. Die auffälligen, meist dunkelvioletten Blüten stehen einzeln auf 5-20 cm hohen Blühtrieben. Die ganze Pflanze ist dicht abstehend behaart.

**Verbreitung in Oberösterreich:** Die Kuhschelle ist in Oberösterreich sehr selten geworden, die letzten Vorkommen liegen bei Wels, Linz und im unteren Steyrtal zwischen Sierning und Steyr.

**Vorkommen auf der Kuhschellenleite:** Punktuell im gesamten Gebiet, über größere Bereiche aber auch fehlend. Am häufigsten am O-Ende des Keltenwegs (vgl. Karte Seite 16).

## Acker-Hornkraut

(*Cerastium arvense*)

**Familie:** Nelkengewächse (*Caryophyllaceae*)



**Blütezeit:** März-Juni

**Steckbrief:** Kronblätter weiß, etwa 1 cm lang, doppelt so lang wie der Kelch und zu 1/4 eingeschnitten. Pflanze stark mit kurzen Haaren bestanden. Die Blüten stehen in einer Trugdolde, die nichtblühenden Triebe bilden oft dichte Rasen.

**Verbreitung in Oberösterreich:** Verbreitet in ungedüngten Wiesen, Böschungen, etc. Bevorzugt kalkhaltigen Boden.

**Vorkommen auf der Kuhschellenleite:** Häufig im gesamten Bereich.

## Zypressen-Wolfsmilch

(*Euphorbia cyparissias*)

**Familie:** Wolfsmilchgewächse (*Euphorbiaceae*)



**Blütezeit:** April-Mai

**Steckbrief:** Vielstralige Trugdolde mit dicht beblätterten, aufrechten Stengel. Blätter wechselständig, linealisch, kahl. Die Pflanze enthält wie alle einheimischen Wolfsmilcharten einen weißlichen Milchsaft und wird vom Weidevieh deshalb verschmäht.

**Verbreitung in Oberösterreich:** Häufig in ungedüngten Wiesen, an Straßenböschungen, etc.

**Vorkommen auf der Kuhschellenleite:** Häufig im gesamten Bereich.

## Sand-Fingerkraut

(*Potentilla arenaria*)

**Familie:** Rosengewächse (*Rosaceae*)



**Blütezeit:** März-Mai

**Steckbrief:** Die gelben Kronblätter sind ausgerandet und überdecken sich nicht. Die Blätter sind fünf- bis siebenzählig, handförmig geteilt und auf der Unterseite durch dichte Bahaarung silbrig glänzend. Der Stengel ist oft rötlich überlaufend, niederliegend. Die Pflanze wächst in polsterförmigen kleinen Verbänden.

**Verbreitung in Oberösterreich:** In ungedüngten Wiesen der Tieflagen verbreitet, wärmeliebend.

**Vorkommen auf der Kuhschellenleite:** Häufig auf Kreuzberg und Keltenweg, bildet stellenweise im April einen eindrucksvollen Blühaspekt aus.

## Blasses Knabenkraut

(*Orchis pallens*)

**Familie:** Orchideengewächse (*Orchidaceae*)



**Blütezeit:** April

**Steckbrief:** 20-40 cm groß. Blüten blassgelb, besonders abends und nachts duftend. Blätter breit-eiförmig, glänzend, mit einer grundständigen Rosette. Hülle seicht dreilappig, der ungeteilte Mittellappen größer.

**Verbreitung in Oberösterreich:** Im Alpengebiet zerstreute Vorkommen, im Alpenvorland sehr selten, sonst fehlend. Überwiegend in Wäldern und an Waldrändern.

**Vorkommen auf der Kuhschellenleite:** Eine Gruppe von etwa 40 bis 50 blühenden Pflanzen im Unterhang des Keltenweges. Wie bei allen Orchideen können die Bestände von Jahr zu Jahr deutlich schwanken, da oft nicht alle Pflanzen eines Bestandes zur Blüte gelangen (vgl. Karte Seite 16).

## Blut-Storchschnabel

(*Geranium sanguineum*)

**Familie:** Storchschnabelgewächse (*Geraniaceae*)



**Blütezeit:** Mai-August

**Steckbrief:** Auffallend große, karminrote Blüten mit einem Durchmesser von 2,5 bis 3,5 cm. Die Kronblätter sind ausgerandet, Stengel und Blätter abstechend behaart. Blätter fünf- bis siebenteilig, handförmig mit linealischen Lappen.

**Verbreitung in Oberösterreich:** Selten in den Flusstälern des Alpenvorlandes und in tiefen, wärmebegünstigten Lagen der Alpen. Mahdempfindlich, daher meist an Waldrändern und in verbrachten Wiesen.

**Vorkommen auf der Kuhschellenleite:** Im Ostteil des Keltenweges sehr häufig und zur Hauptblüte farbbestimmend, ansonsten fehlend.

## Zotten-Klappertopf

(*Rhinanthus alectorolophus*)

**Familie:** Rachenblütler (*Scrophulariaceae*)



**Blütezeit:** Juni-Juli

**Steckbrief:** Blüten einzeln in den Blattachseln, Kelch dicht abstehend behaart. Blätter länglich-dreieckig in schmalen Zipfeln auslaufend. Stengel aufrecht bis 50 cm hoch. Halbschmarotzer auf Gräsern.

**Verbreitung in Oberösterreich:** Auf trockenen Wiesen weit verbreitet und oft häufig.

**Vorkommen auf der Kuhschellenleite:** Am Kreuzberg und am Keltengeweg stellenweise häufig.

**Ähnliche Art:** Der Kleine Klappertopf (*Rhinanthus minor*) kommt auf der Kuhschellenleite ebenfalls vor. Er ist durch kleinere Blüten und durch den nicht behaarten Kelch gut zu unterscheiden.

## Karthäuser-Nelke

(*Dianthus carthusianorum*)

**Familie:** Nelkengewächse (*Caryophyllaceae*)



**Blütezeit:** Juni-September

**Steckbrief:** Die roten Kronblätter sind gezähnt, der Kelch ist am Grund von trockenhäutigen, schuppenartigen Hochblättern umgeben. Die Blüten sind endständig zu mehreren dicht gedrängt angeordnet. Der Stengel ist kahl, die Blätter sind schmal, derb und am Rand rau.

**Verbreitung in Oberösterreich:** Die Karthäuser-Nelke ist in ungedüngten Wiesen des Alpenvorlandes und besonders des Alpenraumes häufig anzutreffen. Da sie nur über kalkreichem Untergrund gedeiht, fehlt sie im Mühlviertel.

**Vorkommen auf der Kuhschellenleite:** Häufig im gesamten Gebiet.

## Rundblättrige Glockenblume

(*Campanula rotundifolia*)

**Familie:** Glockenblumengewächse (*Campanulaceae*)



**Blütezeit:** Juni-September

**Steckbrief:** Die blauen Blüten sind in ringblütigen Rispen angeordnet. Die Stengelblätter sind schmallanzettlich, ganzrandig, während die Grundblätter langgestielt und nierenförmig bis herzförmig sind. Die Blüten nicken meist, sind 1,5 bis 2 cm lang und nur bis auf 1/3 ihrer Länge in Zipfel zerteilt.

**Verbreitung in Oberösterreich:** Die Rundblättrige Glockenblume kommt vom Tiefland bis in die Bergregion in unterschiedlichen ungedüngten oder wenig gedüngten Wiesentypen vor. In stärker gedüngten Wiesen wird sie durch die Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*) ersetzt.

**Vorkommen auf der Kuhschellenleite:** Häufig im gesamten Gebiet.

## Bunte Kronwicke

(*Securigera varia*)

**Familie:** Schmetterlingsblütengewächse (*Fabaceae*)



**Blütezeit:** Juni-September

**Steckbrief:** Die hellrosa Blüten (1-1,5 cm lang) sind in einer gestielten Dolde angeordnet. Der liegende bis aufsteigende Stengel ist mit unpaarig gefiederten Blättern mit 11-25 Teilblättchen besetzt.

**Verbreitung in Oberösterreich:** Die Bunte Kronwicke ist in Halbtrockenrasen und an Waldsäumen in Oberösterreich verbreitet und regelmäßig anzutreffen.

**Vorkommen auf der Kuhschellenleite:** Häufig im gesamten Gebiet. Die lange Brachezeit hat die Bunte Kronwicke eher begünstigt.

## Heil-Ziest

(*Betonica officinalis*)

**Familie:** Lippenblütengewächse (*Lamiaceae*)



**Blütezeit:** Juni-August

**Steckbrief:** Die rötlichen Blüten sind in einer endständigen, dichten kopfigen Ähre angeordnet. Die rauhaarigen Grundblätter bilden eine Rosette. Die kreuzgegenständigen, eiförmigen bis lanzettlichen Stengelblätter sind gestielt und am Rand gekerbt.

**Verbreitung in Oberösterreich:** Der Heil-Ziest kommt in mageren, nicht zu trockenen Wiesen in ganz Oberösterreich vor und ist nirgends selten.

**Vorkommen auf der Kuhschellenleite:** Punktuell im gesamten Gebiet.

## Großer Fingerhut

(*Digitalis grandiflora*)

**Familie:** Rachenblütler (*Scrophulariaceae*)



**Blütezeit:** Juni-Juli

**Steckbrief:** Gelbe, 3 bis 4,5 cm lange Blüten in einer einseitigen Traube. Die Blüten sind innen braun geädert und bauchig. Der Stengel ist aufrecht und wird bis 130 cm groß.

**Verbreitung in Oberösterreich:** In den Alpen verbreitet, im Alpenvorland seltener. V.a. in lichten, trockenen Wäldern, an Waldrändern und an Lichtungen.

**Vorkommen auf der Kuhschellenleite:** Vereinzelt am Kreuzberg und Keltenweg, v.a. unter Gebüsch und im Wald.

## Großer Ehrenpreis

(*Veronica teucrium*)

**Familie:** Rachenblütler (*Scrophulariaceae*)



**Blütezeit:** Mai-August

**Steckbrief:** Die azurblauen, dunkel geaderten und 1 bis 1,3 cm großen Blüten sind in Trauben angeordnet. Stengel aufrecht, bis 50 cm groß. Blätter eiförmig bis lanzettlich, sitzend. Der Stengel ist mit zwei auffälligen Haarleisten versehen.

**Verbreitung in Oberösterreich:** Vereinzelt in Halbtrockenrasen und an sonnigen Waldrändern des Alpenvorlandes und tiefer Lagen der Alpen.

**Vorkommen auf der Kuhschellenleite:** In den Wiesenflächen des Kreuzbergs und Keltenwegs verbreitet.

**Ähnliche Art:** Der Ähren-Blauweiderich (*Pseudolysimachion spicatum*) besitzt kleinere Blüten, die in einer dicht gedrängten Traube zusammengefasst sind. Die Blüten sind einfarbig blau, die Blütezeit erstreckt sich von Juni-August. Am Kreuzberg und Keltenweg vereinzelt zu finden. Eine in Oberösterreich sehr seltene Art.

## Blauer Natternkopf

(*Echium vulgare*)

**Familie:** Rauhbblattgewächse (*Boraginaceae*)



**Blütezeit:** Mai-September

**Steckbrief:** Unverwechselbar. Blüten erst rötlich, dann blau, trichterförmig. Die bis 120 cm hohen Stengel sind mit stechenden Haaren versehen, die auf weißlichen oder bräunlichen Knötchen sitzen. Blätter borstig steifhaarig. Die Pflanze wird nur zwei Jahre alt. Im ersten Jahr wird eine Blattrosette angelegt, im zweiten Jahr kommt sie zur Blüte und stirbt anschließend ab.

Der Name Natternkopf bezieht sich auf die Form der Blüten, insbesondere sollen die herausragenden Staubgefäße an die Zunge einer Schlange erinnern.

**Verbreitung in Oberösterreich:** In ungedüngten Wiesen verbreitet.

**Vorkommen auf der Kuhschellenleite:** Häufig im gesamten Bereich.

## Weiden-Alant

(*Inula salicina*)

**Familie:** Korbblütler (*Asteraceae*)



**Blütezeit:** Juni-August

**Steckbrief:** Blütenkörbchen etwa 2,5 bis 3 cm im Durchmesser. Außen Zungenblüten, innen Röhrenblüten, goldgelb. Der bis 60 cm hohe Stengel und Blätter ist meist kahl, die oberen Blätter stengelumfassend. Die Pflanze besitzt unterirdische Ausläufer und tritt deshalb meist in dichten Beständen auf.

**Verbreitung in Oberösterreich:** Vereinzelte Vorkommen mit Schwerpunkt im Alpenraum, überwiegend in wenig gedüngten, feuchten bis trockenen Wiesen und Wiesenbrachen.

**Vorkommen auf der Kuhschellenleite:** Einige dichte Bestände im Zentralteil des Keltenwegs, sonst fehlend.

**Ähnliche Art:** Das Ochsenauge (*Buphtalmum salicifolium*) besitzt ebenfalls goldgelbe Blüten, die zu Köpfchen zusammengefasst sind und kommt auf der gesamten Kuhschellenböschung vor. Es besitzt aber keine Ausläufer und tritt deshalb nicht in dichten Beständen auf.

## Aufrechte Waldrebe

(*Clematis recta*)

**Familie:** Hahnenfußgewächse (*Ranunculaceae*)



**Blütezeit:** Juni-August

**Steckbrief:** 100-150 cm. Stengel aufrecht. Blätter paarig gefiedert mit meist sieben kurz gestielten Blättchen. Blüten in großen Rispen, weiß.

**Verbreitung in Oberösterreich:** In den Flusstälern des Alpenvorlandes vereinzelt Vorkommen an trockenen Waldrändern und -lichtungen, sonst fehlend.

**Vorkommen auf der Kuhschellenleite:** Ein Bestand am Waldrand des Kreuzberges (vgl. Karte Seite 16).

## Echtes Labkraut

(*Galium verum*)

**Familie:** Rötengewächse (*Rubiaceae*)



**Blütezeit:** Juni-Oktober

**Steckbrief:** Endständige, reichblütige Rispe. Blätter nadel-förmig, 8-12 quirlständig. Blüten zitronengelb, nach Honig duftend. Blühtriebe bis 60 cm hoch.

**Verbreitung in Oberösterreich:** In Halbtrockenrasen, an trockenen Wegrainen und Waldrändern verbreitet.

**Vorkommen auf der Kuhschellenleite:** Im gesamten Bereich häufig.

## Ästige Graslilie

(*Anthericum ramosum*)

**Familie:** Grasliliengewächse (*Asphodelaceae*)



**Blütezeit:** Juni-Juli

**Steckbrief:** Blütenstand verzweigt, Rispe. Blüten weiß, bis 3,5 cm im Durchmesser. Stengel aufrecht, bis 100 cm hoch. Blätter schmal, grasartig.

**Verbreitung in Oberösterreich:** Im Alpenraum häufig in trockenen lichten Wäldern, an Waldrändern und in Wiesenbrachen, im Alpenvorland in Halbtrockenrasen der Flusstäler zerstreut.

**Vorkommen auf der Kuhschellenleite:** Am Keltweg sehr häufig und Ende Juni/Anfang Juli den Blühaspekt dominierend, am Kreuzberg selten.

## Herbst-Aster

(*Aster amellus*)

**Familie:** Korbblütler (*Asteraceae*)



**Blütezeit:** Juli-September

**Steckbrief:** Blüten in Körbchen angeordnet, diese 3 bis 5 cm im Durchmesser erreichend. Außen eine Reihe violetter Zungenblüten, innen gelbe Röhrenblüten. Blätter gezähnt oder ganzrandig, behaart.

**Verbreitung in Oberösterreich:** Im Alpenvorland und in niedrigen Lagen der Alpen vereinzelt Vorkommen in Halbtrockenrasen.

**Vorkommen auf der Kuhschellenleite:** Kleine Bestände am Kreuzberg und Keltenweg, der größte davon am O-Ende des Keltenwegs (vgl. Karte Seite 16).

## Neuntöter

(*Lanius collurio*)

Vögel (*Aves*)



**Steckbrief:** 17 cm. Das Männchen besitzt ein auffälliges Gefieder. Schwarzer Augenstreif, helle Kehle, grauer Kopf und brauner Rücken. Weibchen unauffällig rotbraun bis bräunlich gefärbt.

**Ökologie:** Zugvogel

**Verbreitung in Oberösterreich:** Verbreiteter, aber im Bestand zurückgehender Brutvogel.

**Vorkommen auf der Kuhschellenleite:** Brütet alljährlich in ein bis zwei Paaren.

## Rebhuhn

(*Perdix perdix*)

Vögel (*Aves*)



**Steckbrief:** Grau und braun, kurzschwänzig. Wangen und Kehle hellrotbräunlich. Männchen mit hufeisenförmigem dunkelbraunem Fleck auf der Brust. Ruft durchdringend „kirreck kirreck“.

**Ökologie:** Jahresvogel

**Verbreitung in Oberösterreich:** Auf die Ackerbaugebiete des Alpenvorlandes und niedriger Lagen des Mühlviertels beschränkt und hier nur mehr verstreut vorkommend. Geht im Bestand deutlich zurück.

**Vorkommen auf der Kuhschellenleite:** Nahrungsgast und unregelmäßiger Brutvogel.

## Dorngrasmücke

(*Sylvia communis*)

Vögel (*Aves*)



**Steckbrief:** 14 cm. Männchen mit hellgrauem, Weibchen mit hellbraunem Kopf, Kehle und Schwanzkanten weiß, Unterseite hell. Ruft auffallend „doi doi doi“ oder gedehnt „dschräh“. Gesang ein eiliges, rauh klingendes Gezwitzchen, oft im tänzelnden Singflug vorgetragen.

**Ökologie:** Zugvogel

**Verbreitung in Oberösterreich:** In tieferen Lagen verbreitet, stellenweise auch selten. Benötigt gebüschreiche Biotope wie Hecken, Wiesenbrachen, Waldränder.

**Vorkommen auf der Kuhschellenleite:** Brutet alljährlich mit ein bis zwei Brutpaaren.

## Goldammer

(*Emberiza citrinella*)

Vögel (*Aves*)



**Steckbrief:** 17 cm. Kopf und Kehle sind beim Männchen leuchtend gelb, der Bürzel ist rotbraun gefärbt. Die Weibchen sind blasser gefärbt. Charakteristischer Gesang mit langgezogenem Schlussston (ähnlich zu „wie wie wie hab ich dich li-eb“)

**Ökologie:** Jahresvogel

**Verbreitung in Oberösterreich:** In tieferen Lagen verbreiteter Brutvogel, benötigt strukturreiches Kulturland mit Feldern, Gebüsch, Gärten.

**Vorkommen auf der Kuhschellenleite:** Brütet alljährlich in einigen Brutpaaren.

## Schlingnatter

(*Coronella austriaca*)

Kriechtiere (*Reptilia*)



**Steckbrief:** 50-80 cm. Schuppen nicht gekielt, glatt. Schwarzer Streif jederseits durch das Auge bis an die Halsseiten. Farbe braun bis grau, nicht oder nur schwach gezeichnet. Ungiftig.

**Ökologie:** Tagaktiv, aber versteckt lebend. Ernährt sich v.a. von Eidechsen, Blindschleichen, aber auch Mäusen und Insekten. Paarung im April, Anfang September Eiablage, aus denen sofort die etwa 15 cm langen Schlangen schlüpfen.

**Verbreitung in Oberösterreich:** In Oberösterreich verbreitet, regional aber selten oder fehlend. Bevorzugten Lebensraum stellen trocken-sonnige Plätze dar.

**Vorkommen auf der Kuhschellenleite:** Am Kreuzberg und Keltenweg eine größere Population, die einzige Schlange des Gebiets.

## Blindschleiche

(*Anguis fragilis*)

Kriechtiere (*Reptilia*)



**Steckbrief:** 50 cm. Oberseite in Braun- bis Grautönen, Weibchen oft mit Rückenstreifen. Unterseite dunkelgraublau bis schwarz. Füße zu kleinen Stummeln reduziert und funktionslos. Wie Eidechsen kann auch die Blindschleiche bei Gefahr den Schwanz abwerfen.

**Ökologie:** Ernährt sich überwiegend von Schnecken, Regenwürmern und anderen langsamen Kleintieren. Lebendgebärend, 5-12 Junge mit einer Länge von 7-9 cm. Winterstarre unter Laubhaufen oder in Erdlöchern.

**Verbreitung in Oberösterreich:** In Oberösterreich allgemein verbreitet, bevorzugter Lebensraum sind Waldränder, Gärten, Gebüsche.

**Vorkommen auf der Kuhschellenleite:** Am Kreuzberg und Keltenweg vereinzelt.

## Warzenbeißer

(*Decticus verrucivorus*)



**Steckbrief:** Der Warzenbeißer ist eine auffällig große Heuschrecke (Männchen: 24-38 mm; Weibchen: 26-44 mm). Die Flügel sind etwas über körperlang. Die Färbung ist meist grün dominiert, häufig sind die Individuen verschiedenfarbig gescheckt, auch die Flügel sind mit dunkelbraunen Flecken gezeichnet.

**Ökologie:** Der Warzenbeißer ist ein typischer Bodenbewohner, der am häufigsten auf kurzgrasigen Wiesen und Weiden vorkommt.

**Verbreitung in Oberösterreich:** In Oberösterreich hat der Warzenbeißer seinen Verbreitungsschwerpunkt im Alpenraum, wo er auf sonnigen Wiesen und Weiden noch einigermaßen regelmäßig anzutreffen ist. Im Alpenvorland ist die Art aber selten anzutreffen.

**Vorkommen auf der Kuhschellenleite:** Am Keltenweg in kleinem Bestand mit jährlich schwankender Populationsgröße.

### **Weiterführende Literatur**

- ADLER, W., OSWALD, K., & FISCHER, R., 1994: *Exkursionsflora von Österreich*. – E. Ulmer Verlag (Stuttgart und Wien), 1180 pp.
- AICHELE, D. & GOLTE-BRECHTLE, M., 1989: *Was blüht denn da?* – Franckh'sche Verlagsbuchhandlung (Stuttgart), 52. Auflage, 427 pp.
- BRUUN, B., SINGER, A. & KÖNIG, C., 1986: *Der Kosmos Vogel-führer*. – Kosmos Verlag (Stuttgart), 319 pp.
- ESSL, F., 1995: *Magerwiesenschutz durch Pflegemaßnahmen – ein konkretes Beispiel aus dem Unteren Steyrtal*. – Öko-L 17/2: 17-22.
- ESSL, F., 1998: *Das Halbtrockenrasenprojekt „Kreuzberg-Keltenweg“ in Sierning*. – Jahresbericht im Auftrag der öö. Landesregierung, 29 pp + Anhang.
- ESSL, F., 1999: *Die aktuelle Situation der Gewöhnlichen Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*) im Bundesland Oberösterreich*. – Öko-L 21/1: 3-9.
- PILS, G., 1994: *Die Wiesen Oberösterreichs*. – Forschungsinstitut für Umweltinformatik (Linz), 355 pp.
- PILS, G., 1999: *Die Vegetation Oberösterreichs*. – Ennsthaler Verlag (Steyr), 280 pp.
- STEINWENDTNER, R., 1995: *Die Flora von Steyr mit dem Damberg*. – Beitr. Naturk. Oberösterreichs 3: 3-146.
- Allen die sich für Belange des Natur- und Artenschutzes weitergehend interessieren, sei die Zeitschrift ÖKO-L empfohlen (Bezugsadresse: Amt für Natur- und Umweltschutz, Neues Rathaus, Hauptstraße 1-5, 4041 Linz, Tel.: 0732/7070-2691).

### **Weiterführende Adressen**

Mag. Florian AUER, Natur- und Umweltschutzverein Sierninghofen-Neuzeug, Waldastr. 3, 4523 Neuzeug, Tel.: 07259/5123

### **Wer sich intensiver mit der einheimischen Tier- oder Pflanzenwelt beschäftigen möchte, dem sei folgende Adresse empfohlen:**

Biologiezentrum Linz, J.-W.-Kleinstraße 73, 4040 Linz; Tel.: 0732/759733-0. Am Biologiezentrum Linz sind Botanische, Entomologische und Ornithologische Arbeitsgemeinschaften eingerichtet, die sich regelmäßig zu Bestimmungsabenden und Vorträgen treffen. Interessierte Personen sind jederzeit herzlich willkommen.

Umweltdachverband ÖGNU, Alser Str. 21, 1080 Wien, Tel: 01/401 13-0

WWF Österreich, Umweltverband Worldwide Fund for Nature, Ottakringer Str. 114-116, 1160 Wien, Tel: 01/488 17-0



